

# Wittershagen hat endlich seine eigenen Ortsschilder

**Straßen** Friesenhagens Orts-Chef Klaes macht Nägel mit Köpfen - Anwohner setzen sich seit Jahren ein

■ **Wittershagen.** Die Bürger von Wittershagen können sich seit einer Woche freuen: Ihr langjähriger Wunsch ist jetzt in Erfüllung gegangen, und an den Dorfeingangsstraßen strahlen nun drei fusch neue gelbe Ortsschilder mit dem Schriftzug „Wittershagen – Gemeinde Friesenhagen“. Die Vorgeschichte: Mitten durch den Weiler im Wildenburger Land verläuft die Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Das heißt, die eine Hälfte des Ortes gehört zu Friesenhagen und der Verbandsgemeinde Kirchen, die andere zu Morsbach im benachbarten Bundesland. Doch nur auf nordrhein-westfälischer Seite standen bisher Ortsschilder.

Der Friesenhagener Ortsbürgermeister Norbert Klaes fasste vor genau einem Jahr den Vorsatz: „Jetzt ist Schluss – hier muss eine Veränderung her!“, sagte er jetzt im RZ-Gespräch. Viel zu häufig hätten sich ortsunkundige Auto- und Lkw-Fahrer verfahren. „Und auch der Rettungsdienst hatte nicht nur einmal Probleme, sich hier zurecht zu finden.“ Die Postboten hingegen kennen sich bestens aus, sagt Klaes: „Für die ist es kein Thema, das richtige Haus zu finden.“ Namen haben die Straßen in Wittershagen übrigens auch nicht, die Häuser tragen bloß Nummern: Wittershagen – sowohl in NRW als auch in Rheinland-Pfalz – hat die Haus-

nummern eins bis fünf. Und wie ist nun die Resonanz der Bürger? „Sehr gut“, sagt Klaes. „Die haben sogar als Dankeschön Fotokollagen für den Einsatz von Anwohner Dieter Chlistalla gebastelt.“ Das war nämlich jener Wittershagener, der sich schon seit zehn Jahren für eine ordentliche Beschilderung stark macht. „Erst jetzt gilt das Gebiet als geschlossene Ortschaft, und es ist nur noch Tempo 50 erlaubt“, so der 82-jährige Chlistalla. „Bislang war bis zum Straßenende im Wald Tempo 100 zulässig...“

Eine Idee, um auch die komplizierte Lage von Wittershagen mit seinen doppelten Hausnummern zu vereinfachen, hat Chlistallas Nachbar Rolf Alt: Den rheinland-pfälzischen Teil Wittershagens könne man in Oberwittershagen umbenennen. „Also für mich hat das einen gewissen Charme“, sagt Klaes, „denn der eine Teil liegt sowieso höher – da würde Oberwittershagen passen.“

Und auch ein Sackgassenhinweis sowie ein Tempo-30-Schild ist für Chlistalla unerlässlich: „Der Großteil der Straße ist nämlich nur geteeter Schotter. Die donnern hier alle viel zu schnell durch“, sagt Chlistalla, der sich als ehemaliger Polizist mit den Themen Verkehr und Beschilderung bestens auskennt. „Nicht nur für mich, sondern für alle sind die Schilder wirklich wichtig.“ *Sabrina Rödder*